

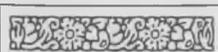
sondern einer älteren Stillstandslage angehört, die vielleicht seiner südlichen Hauptendmoräne, die besonders typisch am Elbufer westlich Lauenburg und südlich Schwarzenbek auftritt, zuzurechnen ist. „Die Geschiebemergellandschaft südlich Seedorf — das Quellgebiet der Boitze — macht einen entschieden älteren Eindruck als die nur wenige Kilometer nördlich liegende der zweiten Endmoränenstafel. Die Höhenunterschiede sind ausgeglichener, das Gelände erinnert an Formen, die Gripp als Altmoränenlandschaft bezeichnet. Wenn diese Auffassung zu Recht besteht und das Gebiet, auf dem die interessanten paläolithischen Funde von Seedorf vorkommen, nicht mehr vom letzten Inlandeis überschritten wurde, so rücken damit die Funde in ein wesentlich höheres Alter hinaus und sind dann den Harburger und anderen Moränen westlich Hamburg (der Eiszeit 4 B Soergel), die nach der Chronologie von Milankawitsch etwa in die Zeit um 70000 v. Chr. gehören würde, gleichzusetzen. Dann fallen aber die Schwierigkeiten fort, die für Schwantes darin bestehen, daß die Funde auf der letzten Grundmoräne liegen sollen.“ — Es wäre zu wünschen, daß sich auch andere Geologen zu dieser Frage äußern, damit das Alter der Schaalsee-Zivilisation mit möglichst großer Wahrscheinlichkeit festgestellt werden kann.

★

Einen Lehrgang für Vegetationskunde veranstaltet die Staatliche Stelle für Naturdenkmalspflege in der Zeit vom 3. bis 12. Juli in Ostpreußen. Die Leitung der Exkursionen, die in das Steeger Waldgebiet, in die Auenwälder der Weichsel, in den Alonauer Wald, an die Masurischen Seen, in die Romintener Heide und auf die Kurische Nehrung führen, liegt in der Hand von Dr. Rurß Hueck. Neben ihm werden Prof. Dr. Stremme und Privatdozent Dr. Ziegenhuck Vorträge halten. Anfragen sind an die oben genannte Stelle (Berlin-Schöneberg, Brunenwaldstraße 6/7) zu richten.

★

Der Schleswig-Holsteinische Volksliedauschuß schreibt uns: „Wir sammeln 3. Jt. die Lieder der Landstraße. Wer hilft uns? Erwünscht sind Wanderlieder aller Art: Lieder der Kunden, Vagabunden und Handwerksburschen. Welche Lieder (Löss u. a.) wurden durch wandernde Jugend umgeformt? Alle Zuschriften an M. Ruckei: Volksliedarchiv in Altona (Museum).“ Wir bitten unsere Mitglieder, die Bestrebungen des so rührigen Volksliedauschusses nach Möglichkeit zu unterstützen.



## Heimat-Museum



- Dem Heimatmuseum wurden im letzten Vierteljahr als Geschenk überwiesen:
- Eine Mappe mit Aufnahmen der am 30. März 1930 eingeweihten Kirche zu Wohltorf vom Kirchenvorstand.
  - Ein hölzerner geschnitzter Brotstempel, eine Mausefalle aus Holz, 4 Wurstringe aus Kuhhorn, ein Vorlegeschloß u. a. von Frau Burmeister-Mustin.
  - Zwei alte Familienbilder und Schulzeugnisse von 1799—1801 von Frau C. von Walcke-Schuldt auf Goldensee.
  - Eine Kohlenschaufel mit Feuerzange und ein Pulverhorn von Herrn Viertelhofner Fernhagen-Mustin.
  - Ein Jagdgewehr (Vorderlader) von Herrn Viertelhofner Holst-Mustin.
  - Eine Feuerkiste aus Eisenblech von Frau Haack-Mustin.
  - Ein lauenburgisches Gesangbuch von 1780 von Herrn Hotelbesitzer Heuer-Rakeburg.
  - Ein brandenburgischer Halbgroschen von 1700, gefunden in Müßen, von Frau A. Meyer-Müßen.
  - Ein altertümliches Umschlagetuch von Frä. W. Wulf-Schiphorst.
  - Ein dänisches 2 Schillingstück von 1810, gefunden in St. Georgsberg, von Herrn Obersteuersekretär Kellmann-Rakeburg.